

Im Heute glauben

Gesprächsprozess der
Deutschen Bischofskonferenz
13. – 14. September 2013 in Stuttgart



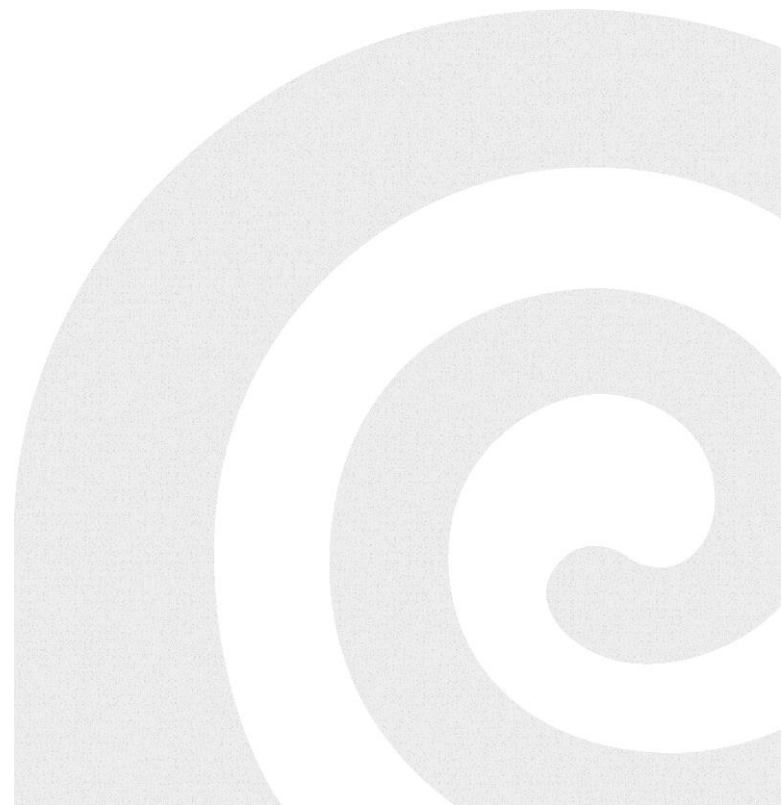
ABENDZEITUNG

Gesprächsergebnisse

Welche Formen der Liturgie sind für uns von besonderer Bedeutung?

Vertiefung zu den Themen:

1. Die heilige Eucharistie
2. Vielfalt der Gottesdienstformen
3. Feier der Sakramente entlang des Lebensweges
4. Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres
5. Beten in der Gemeinschaft
6. „Anderszeiten“ für den Glauben



Im Heute glauben

Inhalt

1. Die heilige Eucharistie.....	3
2. Vielfalt an Gottesdienstformen.....	10
3. Feier der Sakramente entlang des Lebensweges	17
4. Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres	25
5. Beten in der Gemeinschaft	33
6. „Anderszeiten“ für den Glauben.....	40

Im Heute glauben

1. Die heilige Eucharistie

In der Eucharistiefeier werden das Sterben und die Auferstehung Christi als Heilsereignis verkündigt und vergegenwärtigt. Sie steht im Zentrum des kirchlichen Lebens. In ihr ist Jesus selbst gegenwärtig in Brot und Wein. Die Gemeinde kommt in der Feier der Eucharistie als Mahlgemeinschaft zusammen. Eine festliche Gestaltung unterstreicht die Bedeutung der Eucharistiefeier für jeden Einzelnen und für die Gemeinschaft.

- *Was bedeutet uns die Eucharistiefeier als katholischer Glaubensgemeinschaft heute (im Jahr 2013)?*
- *Wie erleben wir die Abkehr oder den Zuspruch zur Eucharistiefeier? Wie gehen wir mit dieser Situation um?*
- *Wie kann die „volle, bewusste und tätige Teilnahme“ aller Gläubigen bei der Feier der Eucharistie einen angemessenen Ausdruck finden?*
- *Zu welchen Elementen der Eucharistiefeier wünschen wir uns mehr Erschließung (zum Beispiel in Predigt oder Katechese)?*

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Die heilige Eucharistie“:

Die folgende Bedeutung der Eucharistiefeier gilt es besonders zu schützen und zu pflegen ...

Christus gegenwärtig in Gemeinschaft, Wortgottesdienst und eucharistischem Mahl. Geschenk und Dienst Christi an uns: diakonischer Christus; Eucharistie als Geschehen, wo Liturgie und Welt miteinander verwoben sind und gewandelt.

Handlungsdruck für eine Erneuerung der Eucharistiefeier spüren wir in oder für ...

- Zulassung zur Eucharistie für wiederverheiratete Geschiedene;
- Laienpredigt mit Beauftragung;
- Ausschöpfung für die Beauftragung verschiedener Dienste;
- Mystagogische Katechese; Tisch des Wortes reicher decken!

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Eucharistiefeier ...

- zentrales Ereignis bleiben soll oder andere Wortgottes-Feiern parallel sein dürfen
- ob nur die Eucharistie als Band der Heimat oder Gemeinschaft ist oder eine WG, wo man sich wohl fühlt und beheimatet ist.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier der Eucharistie selbst im Weg, indem ...

- wir (alle Beteiligte) zu oberflächlich dabei sind;
- inflationäres Angebot von Messen kann zur Routine führen;
- zu rubrizistisch, zu wenig menschlich ansprechend in Gesten, etc.

Unser Fazit: Die Eucharistiefeier bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

„Ohne Eucharistie können wir nicht sein!“

Erfahrung von Heimat und Angenommensein, was aber noch in Gesten in und vor der Messe ausgebaut werden müsste. (auf Menschen zugehen, ansprechen, Gemeinschaft fördern, usw.)

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Die heilige Eucharistie“:

Die folgende Bedeutung der Eucharistiefeier gilt es besonders zu schützen und zu pflegen ...

- wenn Gemeinschaft mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen erlebbar wird und für den Alltag stärkt
- wenn wir Mahlgemeinschaft mit Christus und untereinander feiern

Handlungsdruck für eine Erneuerung der Eucharistiefeier spüren wir in oder für ...

- Territorialprinzip : Kategorialprinzip
- Lebensraum : Sozialraum
- Beauftragungen zum Predigen
- Musik
- Zeichenhafte Handlungen
- Re-Revision der Gebetstexte
- Ausschluss von wiederverheiratet Geschiedenen

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Eucharistiefeier ...

Tradition oder Pflichterfüllung ist;
Wie sieht Gastfreundschaft i. d. Euch. aus

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier der Eucharistie selbst im Weg, indem ...

./.

Unser Fazit: Die Eucharistiefeier bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

./.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Die heilige Eucharistie“:

Die folgende Bedeutung der Eucharistiefeier gilt es besonders zu schützen und zu pflegen ...

- Bedeutet uns heute so viel wie vor 100 Jahren
- Unser Dienst für Kirche und Welt
- Gottesdienst für Kirche und Welt
- Ort der Einheit
- Quelle und Höhepunkt

Handlungsdruck für eine Erneuerung der Eucharistiefeier spüren wir in oder für ...

- „Qualität der Gottesdienste verbessern“ => müssen als Höhepunkt erlebt werden
- Vgl. auch Musik (nicht Sparen im Bereich der Kirchenmusik)
- Liturg. Bildung

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Eucharistiefeier ...

- Wollen/sollen/müssen wir mehr Menschen (Jugendliche) in die Kirche bringen

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier der Eucharistie selbst im Weg, indem ...

- wir nicht auf die Wirkung dessen achten, was wir tun
- wir es allen recht machen wollen

Unser Fazit: Die Eucharistiefeier bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Quelle und Höhepunkt kirchl. Handelns**
- **Ort der Einheit**
- **unser Dienst auch für die Welt**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Die heilige Eucharistie“:

Die folgende Bedeutung der Eucharistiefeier gilt es besonders zu schützen und zu pflegen ...

Sakramentale Gemeinschaftserfahrung als Kirche Jesu Christi; Danksagung der versammelten Gemeinde vor Gott. Es ist gut, dass es Vielfalt gibt auch in den eucharistischen Formen.

Handlungsdruck für eine Erneuerung der Eucharistiefeier spüren wir in oder für ...

wir finden das sehr engführende Fragen Unser Gespräch war freier, offener und interessanter als die Fragen ☺

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Eucharistiefeier ...

.....S.O.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier der Eucharistie selbst im Weg, indem ...

./.

Unser Fazit: Die Eucharistiefeier bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Gemeinsames Anliegen für den Dialogprozess zum Forum Eucharistie:

- **Klärung des Zueinanders Wortgottesdienst und Eucharistiefeier. Und zwar in ganz Deutschland**
- **Liturgische Bildung verbessern**

Frage: Muss es nicht neue, zusätzliche Zugänge zum Priesteramt geben (viri probati)?

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Die heilige Eucharistie“:

Die folgende Bedeutung der Eucharistiefeier gilt es besonders zu schützen und zu pflegen ...

- Als Wandlung jedes Einzelnen, Erfahrung von Stille
- Als feiernde Gemeinschaft, Festlichkeit und Einbeziehung
- Als Höhepunkt, als Verbindung zw. Himmel und Erde
- Freude !!!

Handlungsdruck für eine Erneuerung der Eucharistiefeier spüren wir in oder für ...

- „Glaubens-Updates“ (bewusstmachen in der Messe, Studientage, Symbolik)
- Das „Drumherum“ erneuern, um Eucharistie bewusst werden zu lassen (z. B. Fürbitten, Dank, Predigt...)... Dialogische Predigt, kreative Gestaltung
- Stille sichtbar/hörbar machen (z. B. Musik, 5 Min-Wunderkerze, Weihrauch)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Eucharistiefeier ...

Wir sind uns einig

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier der Eucharistie selbst im Weg, indem ...

- Wir es als Trauerfeier wahrnehmen
- Wir aneinander vorbei feiern, wir nur Pflicht Genüge tun wollen
- Wir zu sehr an Strukturen klammern, keinen Raum für Stille lassen
- Die Pfarrer schon wieder weiter müssen (z. B. Groß-Pfarreien)
- Wir nicht einfach ausprobieren.

Unser Fazit: Die Eucharistiefeier bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Besinnung, Wandlung, Nahrung, mein Leben ist Gott ausgesetzt, pures- auf- ihn verlassen-können, Aufgehobensein, Geborgenheit, Stille, „Ick hab ihn angekiekt...“!, Gemeinschaft, Verbindung von Mystik und Anfassen-können, Verbindung von Gemeinschaft aber auch Ausschluss von Nicht-Katholiken, Zwischenspiel zw. Gemeinde, Pfarrer, Atmosphäre.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Die heilige Eucharistie“:

Die folgende Bedeutung der Eucharistiefeier gilt es besonders zu schützen und zu pflegen ...

- Als sonntägliche Mitte einer lebendigen Gemeinschaft
- Gipfel und Höhepunkt aber daneben auch andere Formen
- Beheimatungsfunktion
- Offenheit für den Tisch Gottes

Handlungsdruck für eine Erneuerung der Eucharistiefeier spüren wir in oder für ...

- Wer wird sie künftig leiten, wenn kein Nachwuchs kommt?
- Sprache! Die Sprache muss die Herzen der Menschen erreichen
- Hinführung/Erschließung von Texten und Liedern
- Sorge um die Beziehung Feiernder/Zelebrant/Gott

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Eucharistiefeier ...

- die einzige Möglichkeit zur Erfüllung des Sonntagsangebotes sein soll.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier der Eucharistie selbst im Weg, indem ...

- sie schlecht vorbereitet ist,
- die verschiedenen Dienste nicht nutzt,
- am Sonntag Messe am laufenden Band feiern muss

Unser Fazit: Die Eucharistiefeier bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Kontrastveranstaltung zu Deformationen des Lebens**

Im Heute glauben

2. Vielfalt an Gottesdienstformen

Die katholische Kirche kennt – neben der Eucharistie – eine große Vielfalt an liturgischen Formen, die verschiedene Räume für den Dienst des Menschen vor Gott bieten. Ob es darum geht, das Wort Gottes zu hören oder auch darüber zu sprechen (z.B. in Wortgottesdiensten, in der Stundenliturgie oder in Bibelkreisen). Oder ob über weitere Formen des Gottesdienstes die Begegnung mit dem Heiligen geschieht (Beispiele: persönliche Betrachtung, Eucharistische Anbetung, Bußgottesdienste). Eine Vielfalt an gottesdienstlichen Formen wird von gläubigen Christen gelebt und schafft unterschiedliche Räume und Möglichkeiten für die Begegnung mit dem Heiligen in der Gemeinschaft, mitunter auch in ökumenischer Verbundenheit.

- *Was bedeutet eine Vielfalt an Gottesdienstformen uns als katholischer Glaubensgemeinschaft heute (im Jahr 2013)?*
- *Wie erleben wir die Abkehr oder den Zuspruch zu verschiedenen Formen des Gottesdienstes? Wie gehen wir mit dieser Situation um?*
- *Wie kann die „volle, bewusste und tätige Teilnahme“ aller Gläubigen in der Vielfalt der Gottesdienstformen Gestalt gewinnen?*
- *Welche bestehenden Qualitäten und Vielfalt an Gottesdienstformen sind uns so wichtig, dass wir sie gemeinschaftlich schützen und pflegen werden?*

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Vielfalt an Gottesdienstformen“:

Welche Gottesdienstformen – neben der Messfeier – schätzen wir in besonderem Maße und wollen sie schützen und pflegen ...

Kasualgottesdienste, Stundengebet, Wallfahrt, Nightfever, Taizégebete, Bibel teilen

Handlungsmotivation für eine Erneuerung oder Öffnung von vielfältigen Formen des Gottesdienstes spüren wir in oder für ...

bestimmte Lebenssituationen (insbesondere Menschen, die mit Brüchen leben, wiederverheiratete Geschiedene), biografische Anlässe; Orte, an denen keine sonntägliche Eucharistie gefeiert werden kann. Schulung, Befähigung, Begleitung von ehrenamtlichen Gottesdienstleiter(innen)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Vielfalt an Gottesdienstformen ...

schon eine breite Akzeptanz bei den Priestern und Gläubigen findet.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier in vielfältigen Gottesdienstformen selbst im Weg, indem ...

- wir größere Energie in die Aufrechterhaltung der eucharistischen Versorgung (ausländ. Priester...) verwenden, als in die Förderung der Vielfalt gottesdienstlicher Feiern.
- wir aus Angst vor Vielfalt auf das Argument des „Gläubigenmangels“ rekurrieren.

Unser Fazit: Eine Vielfalt an Gottesdienstformen bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

eine Bereicherung, Herausforderung und Chance.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Vielfalt an Gottesdienstformen“:

Welche Gottesdienstformen – neben der Messfeier – schätzen wir in besonderem Maße und wollen sie schützen und pflegen ...

Stundengebet, Sondergottesdienstformen zu bestimmten Jahreszeiten oder Lebensereignissen, Segnungsgottesdienste, Ereignis begleitende Gottesdienste, volkskirchliche Andachten, Zielgruppengottesdienste, Lobpreisgottesdienste, Wallfahrtsgottesdienste

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung von vielfältigen Formen des Gottesdienstes spüren wir in oder für ...

Glaubenssituation der Menschen (Abstand von der Kirche) bedingt neue Gottesdienstformen

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Vielfalt an Gottesdienstformen ...

./.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier in vielfältigen Gottesdienstformen selbst im Weg, indem ...

wir eine falsche Sprache sprechen, wir die Menschen nicht kennen, eine Ermutigungskultur fehlt und kein Freiraum vorhanden ist, wir liturgisch zu wenig gebildet sind, Erfahrungsaustausch fehlt, Gottesdienste lieblos gefeiert werden, Feedback-Kultur fehlt.

Unser Fazit: Eine Vielfalt an Gottesdienstformen bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Chancen, Bereicherung, Herausforderung, Weitergabe und Freude am Glauben

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Vielfalt an Gottesdienstformen“:

Welche Gottesdienstformen – neben der Messfeier – schätzen wir in besonderem Maße und wollen sie schützen und pflegen ...

Taizégebet, Meditationen, Stundengebet, Bußgottesdienst, Mittagsgebet, Euchar. Anbetung Rosenkranzgebet, Lichtfeiern („Luzenarien“), Taufgedächtnis, Räume der Stille, Bibelteilen als Liturgie (CGL; missio)

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung von vielfältigen Formen des Gottesdienstes spüren wir in oder für ...

die Menschen, die wir durch Liturgie für den Glauben begeistern wollen.
Stichwort „Mystagogie“ (Heranführen an Gott); den Menschen dort abholen, wo er ist: elementarer Ansatz.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Vielfalt an Gottesdienstformen ...

Gleichberechtigt nebeneinander stehen. (Wort-Gottes-Feier und /oder Eucharistiefeier am Sonntag)
„Herrentag und Herrenmahl gehören zusammen“.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier in vielfältigen Gottesdienstformen selbst im Weg, indem ...

- unsere Kirchen geschlossen sind
- die Uhrzeiten nicht verlässlich und konstant sind.

Unser Fazit: Eine Vielfalt an Gottesdienstformen bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **eine Bereicherung: z. B. Schatz der Psalmen im Stundengebet**
- **ein Zeichen für Sensibilität der Gemeinde**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Vielfalt an Gottesdienstformen“:

Welche Gottesdienstformen – neben der Messfeier – schätzen wir in besonderem Maße und wollen sie schützen und pflegen ...

- Wortgottesfeiern, Tagzeitenliturgie
- Verschiedene Andachten (Kreuzweg, Marienandacht, auch klassische)
- Segensfeiern (Verliebte, Haustiere, Motorradfahrer, Kranke, ...)

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung von vielfältigen Formen des Gottesdienstes spüren wir in oder für ...

- Neue Andachtsformen
- Liturgische Formen, die sich an persönlichen Lebenskrisen (Krankheit, Schuld, Tod) festmachen

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Vielfalt an Gottesdienstformen ...

./.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier in vielfältigen Gottesdienstformen selbst im Weg, indem ...

wir die Vielfalt, die bereits rechtlich möglich ist, nicht ausschöpfen.

Unser Fazit: Eine Vielfalt an Gottesdienstformen bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

dass die Gemeinschaft gestärkt wird und Menschen in unterschiedlichen Situationen und auch Kirchenferne einen Zugang (zurück) in die Kirche finden

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Vielfalt an Gottesdienstformen“:

Welche Gottesdienstformen – neben der Messfeier – schätzen wir in besonderem Maße und wollen sie schützen und pflegen ...

An pastoralen Orte („Andersorten“), Weggottesdienste, Gottesdienste zu bestimmten Anlässen, Biographie-Gottesdienste, Stundengebete, Tagzeiten, Passantenpastoral, Wort Gottes-Feiern, alternative Christmetten.

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung von vielfältigen Formen des Gottesdienstes spüren wir in oder für ...

In den pastoralen Räumen, in der liturgischen Aus- und Fortbildung, in der Verknüpfung von Lebenswirklichkeit und Liturgie, in der Förderung der Ritualien im Alltag, in der Förderung von vielfältigen Formen wochentags.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Vielfalt an Gottesdienstformen

In der Frage der gleichberechtigten Existenz von Mess-Feiern und Wort-Gottes-Feiern.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier in vielfältigen Gottesdienstformen selbst im Weg, durch die

- Fixierung der Liturgie auf den Priester
- Fixierung der Liturgie auf die Liturgie
- Indem viele nicht wissen, was die einzelnen Rituale und Symbole bedeuten.

Unser Fazit: Eine Vielfalt an Gottesdienstformen bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Eine verständliche, einladende, biblisch angemessene Sprache**
- **Unterschiedliche Zugänge für Menschen aus unterschiedlichen Kontexten und Lebenssituationen.**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Vielfalt an Gottesdienstformen“:

Welche Gottesdienstformen – neben der Messfeier – schätzen wir in besonderem Maße und wollen sie schützen und pflegen ...

- Wort-Gottes-Feiern
- Segensfeiern
- „Gemeinschafts-Stille“ (z. B. Nightfever)
- Wallfahrten

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung von vielfältigen Formen des Gottesdienstes spüren wir in oder für ...

- Jugendliche und junge Erwachsene
- Fernstehende und Suchende
- Größere Gemeindestrukturen
- Verbandliche Gemeinschaften

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Vielfalt an Gottesdienstformen ...

./.

Manchmal stehen wir uns für eine erfüllende Feier in vielfältigen Gottesdienstformen selbst im Weg, indem ...

- Verrechtlichung
- Eucharistiezentrierung wertet andere Formen ab
- Keine Experimentierfelder

Unser Fazit: Eine Vielfalt an Gottesdienstformen bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Chance**
- **Herausforderung**
- **Reichtum**
- **Abbildung einer vielfältigen kirchlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit**

Im Heute glauben

3. Feier der Sakramente entlang des Lebensweges

Über die Sakramente zeigt Gott seine Nähe zu den Menschen über sichtbare Zeichen entlang des gesamten Lebensweges und im Sterben. Die Taufe, Firmung, Eheschließung, Priesterweihe und Krankensalbung bieten besondere Berührung mit dem Heiligen in speziellen Lebensphasen und bilden damit wichtige Wegmarken eines christlichen Lebens bis hin zum Tod. Das Sakrament der Buße und die Eucharistie sollen den gläubigen Christen während des gesamten Lebens begleiten und eine kontinuierliche Erneuerung des Glaubens in allen Lebensphasen ermöglichen.

- *Welche Bedeutung kommt der Feier der Sakramente entlang des Lebensweges uns als katholischer Glaubensgemeinschaft heute (im Jahr 2013) zu?*
- *Wie erleben wir die Abkehr oder den Zuspruch zu den verschiedenen liturgischen Formen entlang des Lebensweges? Wie gehen wir mit dieser Situation um?*
- *Wie kann die „volle, bewusste und tätige Teilnahme“ aller Gläubigen bei der Feier der Sakramente entlang des Lebensweges gefördert werden?*
- *Was ist uns für die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges so wichtig, dass wir sie gemeinschaftlich schützen und pflegen werden?*

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

Erwartung der Menschen und deren Sehnsucht ernst nehmen, ihnen eine religiöse Deutung anbieten → Wege zur Hinführung zu den Sakramenten anbieten.

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

in der Unwissenheit der Menschen in Glaubensfragen, Druck um alle Gläubigen zu befähigen, weil nachhaltige Beziehungen wichtig sind und es Glaubensvorbilder in allen Bereichen braucht.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...

Wir haben nicht lange genug diskutiert, um uneinig zu werden.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, indem wir ...

nicht bereit und fähig sind, neue Wege zu gehen. Die alten Bilder wie Kirche sein muss, wir sie erlebt haben, nicht loslassen können. Die Ungleichzeitigkeit (traditionell katholische – liberal pluralistische) der Gemeinden in einer Diözese zu vereinen.

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

neue Zugänge zu eröffnen und die traditionelle Form weiter zu entwickeln.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

- dass Menschen sich eingeladen fühlen
- dass sie Anknüpfungspunkte bieten, Menschen etwas anzubieten und mit ihnen weiter zu gehen

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

- für die Frage, wo heute Lebenswendepunkte (Anknüpfungspunkte) sind, bei den Menschen und dafür neue Formen zu entwickeln
- die Begleitung der Menschen zwischen den Anknüpfungspunkten
- Diskussion über die Frage, ob die Krankensalbung von Laien gespendet werden kann (Beziehung + Einbeziehung)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...

- vom Maß der Glaubensvoraussetzungen in der Sakramentspendung abhängt (insbesondere Eheschließung)

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, indem wir ...

- schlampig mit den Zeichen und Formen umgehen
- unverständlich, nicht heilsam sprechen
- wo wir keine gute Mitte zwischen Ausverkauf und Rigorismus

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

für die Berührung von Mensch und Gott und diese sichtbar zu machen.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

die Begegnung der Menschen miteinander und die Möglichkeit, die Menschen zu erreichen (Taufe, Erstkommunion, Firmung...). Der absichtslose Dienst am Menschen bei Bußsakrament und Krankensammlung.

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

Die Gestaltung der Feier soll einladend sein. Die Freiheit zur Teilnahme soll geschützt werden. Die Freiheit ist die Voraussetzung für die Annahme der bedingungslosen Liebe Christi. Das meint nicht Beliebigkeit.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...

./.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, ...

durch Barrieren (Sprache, Räume, Regeln,...). Bsp.: Unterschriften für Gottesdienstbesuche im Firmunterricht.

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Siehe Antwort erste Frage.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

dass wir mit Menschen feiern; Gott berührt sie unter allen Umständen ihres Lebens, bejaht sie persönlich mit „ungeschuldeter“ Liebe.

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

zeitgemäßere Sprache in Bildern für Feier und Katechesen; Begleitung durch „Paten“ vor und nach Sakramentenempfang; milieuspezifische Sakramentenpastorale und Segensfeiern.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...

inwiefern Zulassung von Frauen zu Weihesakramenten notwendig (angemessen/sinnvoll) zeitgemäß ist.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, indem wir ...

- unverständliche Riten und Sprache verwenden
- strikt am Zölibat festhalten
- starr an Strukturen festhalten

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

vor allem, dass Geschenkcharakter der Sakramente im Mittelpunkt steht; über die Sakramentenfeiern alle Bereiche und Aspekte d. Pastoral und eines Menschenlebens berührt werden.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

- die Erfahrbarkeit und Zuneigung Gottes
- den einladenden Charakter
- die Erfahrung von Gemeinschaft

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

- die Feier der Krankensalbung (Rückerinnerung an die Geschichte)
- Reform der Ehegesetzgebung (Eherecht)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...



Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, indem wir ...

- die Messlatte zu hoch legen
- unsere eigene Hemmschwelle nicht überschreiten

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **eine Chance der Begleitung**
- **Hilfe, Ermutigung bei der Lebensbewältigung**
- **Vorformen der Sakramente zu entwickeln**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

- die persönliche, authentische, einladende Begegnung mit den Menschen
- gute Zusammenarbeit zwischen Laien und Priestern in der Vorbereitung und Durchführung

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

- grundlegende Sensibilisierung für elementare Zeichenhandlungen wird immer nötiger
- fehlendes Grundwissen im Glauben -> religiöse Sprachlosigkeit -> neue Sprache

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...

- jeder würde andere Akzente setzen aufgrund unterschiedlicher Erfahrungen

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, indem wir ...

- Fokussierung auf enges Kirchenrecht
- eine Sprache sprechen, die die Menschen nicht nachvollziehen können
- das Gleiche gilt für Rituale und Orte
- die Vielfalt von Formen nicht nutzen

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **eine große Chance, Menschen mit dem Glauben in Berührung zu bringen**
- **wir tun das Unsere – Gott handelt, wie er will**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Feier der Sakramente entlang des Lebensweges“:

Bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges schätzen wir in besonderem Maße und wollen es schützen und pflegen ...

die Möglichkeit einer katechetischen Begegnung und herzlichen Aufnahme der Bewerber in die Gemeinde.

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges spüren wir in oder für ...

die Vorerziehung und Zulassung der Bewerber und deren Familien insbesondere, wenn sie nicht zum Sakramentenempfang zugelassen sind (evangelisch, wiederverheiratete Geschiedene, aus der Kirche Ausgetretene).

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges ...

für Nichtchristen verständlich sein müssen.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges selbst im Weg, indem wir ...

zu hohe Erwartungen haben, der Gottesdienst nicht gut vorbereitet ist.

Unser Fazit: Die Feier der Sakramente entlang des Lebensweges bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

heute eine hohe Bedeutung für unser Leben hat.

(Die Diskussion war uns sehr wichtig!)

Im Heute glauben

4. Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres

Die Sonntage, Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres erinnern immer wieder neu an Geburt, Leben, Wirken und die Auferstehung Jesu Christi sowie an das besondere Wirken von Heiligen in der Nachfolge Jesu. Der Weihnachtsfestkreis vom Ersten Advent bis Taufe des Herrn und der Osterfestkreis von Aschermittwoch bis Pfingsten spiegeln in besonderer Weise Stationen des Lebens Christi wider. Gedacht wird dieser Stationen mit Hoch- und Herrenfesten, in der Feier der heiligen Messe und der Feier des Stundengebetes.

- *Was bedeuten Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres uns als katholischer Glaubensgemeinschaft heute (im Jahr 2013)?*
- *Wie erleben wir die Abkehr oder den Zuspruch zu den verschiedenen Hochfesten und geprägten Zeiten? Wie gehen wir mit dieser Situation um?*
- *Wie kann die „volle, bewusste und tätige Teilnahme“ aller Gläubigen im Zyklus des Kirchenjahres neu gewürdigt werden?*
- *Was ist uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres so wichtig, dass wir es gemeinschaftlich schützen und pflegen werden?*

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...

- den großen Schatz an ästhetischen, auch sinnlichen Möglichkeiten, den es neu in den Blick zu nehmen gilt (z. B. Riten, Brauchtum, Traditionen)
- Impulse aus der Weltkirche zu Bereicherung unserer Traditionen

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in oder für ...

ergänzende, kreative, ästhetische, neue Formen der Feier der Hochfeste, um dadurch neue Teilnahmemöglichkeiten anzubieten (viele erreichen), z. B. Graffiti Kirche Wuppertal, am Ostermorgen nach der Feier der Osternacht ökumenische Auferstehungsfeier auf dem Friedhof.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

./.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

- oft gleich an „Rekrutierung“, an Teilnahmezahlen denken
- denen, die selten in die Kirche kommen – z. B. zu Hochfesten – nicht wirklich willkommen zu sein, weil sie nicht regelmäßig da sind

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als ~~Katholiken~~ Christinnen und Christen im Jahr 2013 ...

- **ökumenische Chancen wahrzunehmen, z. B. am Karfreitag und Pfingstmontag**
- **Vielfalt und Erweiterungen des Kirchenjahres (z. B. Schöpfungsmonat / -tag) im Blick auf unterschiedliche Zielgruppen als Schatz wahrnehmen**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...

- durch sie zu den entscheidenden Inhalten unseres Glaubens geführt zu werden (in jedem Menschen steckt eine Sehnsucht!)
- Chance, durch Alternativen zu Eucharistie (Frühschicht, Adventssingen, lebendiger Adventskalender, Fasten ist „in“ ...)

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in oder für ...

- zeitgemäße Formen zu finden, die Glaubensgeheimnisse erschließen (Katechese, Symbole, Bsp.: Fronleichnam)
- Kirche muss präsent sein in unserer Gesellschaft und sich nicht unter Wert verkaufen (missionarisch tätig sein)
- gute Ausbildung zur Mystagogik / Einführung in die Geheimnisse (Seelsorger, Lehrer, Eltern, ...)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

- abgeschafft werden müssen / sollten; neue Feste hinzugefügt werden müssen / sollten
- der Umgang mit dem Fronleichnamfest und anderer Herrenfeste an Wochentagen

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

- zu traditionsverbunden sind / - zu lieblos mit Liturgie umgehen / - zu klerikal sind
- zu wenig kreativ sind / - belastet zu sein (Advent) – Professionalitätsgedanke /
- zu wenig auf die Lebenswirklichkeit der Menschen und Weltgeschehen eingehen

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013
...

- **ein unverzichtbares Gut!**
- **eine große Aufgabe und eine große Chance (durch seine Struktur bietet das Kirchenjahr Anlass, punktuell Anstoß zu geben, Menschen zu erreichen)**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...

Möglichkeit in vertieftes Hineinwachsen der Vergegenwärtigung der Heilsgeschichte

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in oder für ...

Altes nicht entwurzeln (z. B. Fronleichnamsprozess. in kleinen Dörfern) – neue Formen entdecken (z. B. Ostdeutschland). In der Kirche die guten Beispiele austauschen, über neue Medien (z. B. Facebook).

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

./.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

- Wir verpassen die Gelegenheit Menschen, die wiederkommen an Hochfeste, aufzunehmen.
- Milieusprache hinderlich beim Erschließen des Festes
- zu wenig Einbezug in den Alltag – Familiengebete nicht nur im Kirchenraum

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013

...

./.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...:

Die unterschiedlichen Feiern, z. B. für Kinder und ihre Eltern, die jedoch den Inhalt und die Botschaft der Feste wahren.

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in ~~oder~~ für ...

- der Ausbildung für liturgische Dienste
- der Wahrnehmung gesellschaftlicher Veränderung

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

bei dieser Veranstaltung in dieser thematischen Einführung relevant sind...

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

in unserer althergebrachten traditionellen Spur bleiben!

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013

...

Ostern: s. die letzten 2.000 Jahre

Weihnachten: Wir melden uns Ende des Jahres ☺

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...

Bei den Festen ist uns wichtig: Beteiligung von Emotionen (z. B. Festfreude); Erinnerungskultur als Chance, in die Gemeinschaft hineinzuwachsen; Zusammenhang das Leben Jesu und mein Leben; Vergegenwärtigung des Leben Jesu

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in oder für ...

Wir spüren weniger einen Handlungsdruck bei Hochfesten, sondern eher bei „normalen“ Gottesdiensten. Wichtig ist uns die Wahrung von Traditionen (z. B. Einzug in eine dunkle Kirche an Ostern); die Bedeutung der Hochfeste soll mehr herausgestellt werden, insbesondere die Osternacht; Nützen von z. B. altem Liedgut, da alle Sinne angesprochen werden sollen.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

Kritikpunkt aus unserer Runde: Ein einseitiger Blick auf die Hochfeste! Wo ist die Frage nach den „restlichen“ Sonntagen etc. im Kirchenjahr?

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

./.

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Hochfeste sind Höhepunkte im Jahr und sollen uns Christen wichtig sein, die wir als Gemeinschaft begehen und das Zentrale unseres Glaubens darstellen. Die Liturgie führt uns dabei durch das Jahr. Dies sind Erinnerungen, die bleiben, da alle Sinne angesprochen werden und auch für viele ein Stück Lebenshilfe darstellt.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...

- dass sie viele Menschen ansprechen
- dass die Verkündigung viele erreicht
- dass das Kirchenjahr etwas mit dem Lebenszyklus der Menschen zu tun hat, gilt besonders für Advent / Weihnachten (eher schwierig etwa: Pfingsten)

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in oder für ...

- den neuen großen pastoralen Räumen / Seelsorgeeinheiten
- die Sorge um die Identität des Menschen
- Findung neuer / Wiederentdeckung alter liturgischer Formen
- Sicherstellung der Gottesdienste, Form sekundär

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

wie sie in den einzelnen Gemeinden gefeiert werden sollen (zentral in einer Hauptkirche, dezentral an den einzelnen Orten in verschiedenen liturgischen Formen, soweit möglich)

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

- an bestimmten Formen hängen / bestimmte Formen für das Entscheidende halten
- neue Ideen und Vorschläge ausbremsen
- neue Formen des Amtes nicht zulassen

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013

...

- **dass das Leben ohne diesen Zyklus eine bleierne Zeit wäre**
- **dass das Kirchenjahr auch die bürgerliche Gesellschaft prägt**
- **„KIRCHENJAHR IST GUT“**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Liturgie im Zyklus des Kirchenjahres“:

Bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres schätzen wir in besonderem Maße und wollen dies schützen und pflegen ...

- dass christl. Verkündigung am Lebensrhythmus der Natur und der Menschen andockt
- die Vorbereitungszeiten (Weihnachten / Ostern) mit eigenem Brauchtum

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf die Hochfeste und geprägten Zeiten im Laufe des Kirchenjahres spüren wir in oder für ...

- alle Hochfeste, die auf einen Werktag fallen
- Deutungshoheit gewinnen und Übersetzungsfähigkeit gewinnen

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern die Hochfeste und geprägte Zeiten im Laufe des Kirchenjahres ...

./.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf die Feier des Kirchenjahres selbst im Weg, indem wir ...

aufgrund des Territorialprinzips Hochfeste mehrfach feiern müssen (als Priester).

Unser Fazit: Die Feier des Kirchenjahres bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013

...

immer noch eine Chance, den Lebensrhythmus der Menschen mitgehen zu können.

5. Beten in der Gemeinschaft

Das Gebet in der Gemeinschaft kennt viele Ausdrucksformen. Ob zum Beispiel das Vaterunser, das Dankgebet am Tisch in der Familie oder in der Gemeinschaft oder auch das Nachtgebet, z.B. gemeinsam mit Kindern. Gebete in der Gemeinschaft bieten eine besondere Form der Nähe zu Gott. Morgen- und Abendgebete dienen dazu, den Tag mit Gott zu beginnen und zu beschließen.

- *Was bedeutet das Beten in der Gemeinschaft uns als katholischer Glaubensgemeinschaft heute (im Jahr 2013)?*
- *Wie erleben wir die Abkehr oder den Zuspruch zum gemeinsamen Beten? Wie gehen wir mit dieser Situation um?*
- *Wie kann die „volle, bewusste und tätige Teilnahme“ aller Gläubigen in den verschiedenen Formen des Betens in Gemeinschaft gefördert werden?*
- *Was ist uns in Bezug auf das Beten in Gemeinschaft so wichtig, dass wir es gemeinschaftlich schützen und pflegen werden?*

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Beten in der Gemeinschaft“:

Folgende Formen des Betens in Gemeinschaft schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- Schweigen/Stille – ist Gebet
- Zeiten/Rituale/Orte/Räume
- Orte/Möglichkeiten der Einübung
- Fürbittgebet/stellvertretendes Gebet in Krisen/Lebensübergängen
- Beten aus der Hl. Schrift (Bibel teilen...)
- Beten aus dem Gebetsschatz d. Kirche (Tradition)
- „Hauskirche“; Segnen von Brot, Kreuzzeichen ...

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf das Beten in der Gemeinschaft spüren wir in oder für ...

- Im Schaffen von „Gebetsschulen“/„Alphabetisierung“ (Bevollmächtigung)
- Im Pflegen von Stilleräumen während des Gottesdienstes für das persönliche Gebet.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern das Beten in der Gemeinschaft ...

- Das früher (in Familien) gepflegt wurde, verloren gegangen ist ...

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf das Beten in der Gemeinschaft selbst im Weg, indem wir ...

- Höchstleistungen/Perfektionismus von uns erwarten
- Das „allgemeine Priestertum“ außer Acht lassen
- Liturgie reduziert wird auf Eucharistiefiern

Unser Fazit: Das Beten in der Gemeinschaft bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Eine Haltung, die sich in allen Lebensvollzügen manifestiert.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Beten in der Gemeinschaft“:

- Beten in der Gemeinschaft soll einfach möglich sein.
- Es braucht Impulsgeber (Gebetsleitfäden, Arbeitshilfen, ausgebildete Multiplikatoren/-innen) für Gebete in Gemeinschaft.
- Es braucht Zugänge (Schlüssel) zu Gemeinschaft/Gemeinde/Kirchenräumen.
- Verschämtheiten und Unsicherheiten beim gemeinsamen Beten nehmen.
- Mut machen.
- Die Eucharistie darf nicht der „4.000-er“ Berg sein und alle anderen Liturgieformen sind nur das Zwischenlage!
- Im Gebet in Gemeinschaft soll und wird Heilung erfahrbar. Auch für Konfessionslose, Menschen, die einen Bruch mit der Kirche erlebt haben.
- Das Taufbewusstsein muss erweckt werden, um zum gemeinsamen Gebet zu ermutigen.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Beten in der Gemeinschaft“:

Folgende Formen des Betens in Gemeinschaft schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- Sonntägliche Eucharistiefeier
- Gebetsgemeinschaften (Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit)
- Taizé-Besuche/Gebete, andere geprägte Orte (z. B. Klöster)
- Musik und Gesang / eucharistische Anbetung / Familiengebet
- Fürbitten
- Rosenkranzgebet (besonders im Trauerfall)

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf das Beten in der Gemeinschaft spüren wir in oder für ...

- Erarbeitung des neuen Messbuchs (Übersetzungsfrage)
- In der Sprache und Symbolen
- Zielgruppenspez. Formen
- Öffnung der Kirche
- Gestaltung des Gebetsraums

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern das Beten in der Gemeinschaft ...

Es braucht z. T. den „zivilen Ungehorsam“ in der Kirche

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf das Beten in der Gemeinschaft selbst im Weg, indem wir ...

- Es zu kompliziert machen
- Weil wir verunsichert sind und /oder Verunsicherung nicht wahrnehmen
- Uns der Mut fehlt

Unser Fazit: Das Beten in der Gemeinschaft bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

**Quelle der Freude (Erfahrung von Gemeinschaft und Beistand im Leben),
Kraftquelle, auf die wir keinesfalls verzichten können,
Ausdruck des Glaubens in der heutigen Zeit,
mit Gott und miteinander in Beziehung treten.**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Beten in der Gemeinschaft“:

Folgende Formen des Betens in Gemeinschaft schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- Das gemeinsame Gebet der Kirche im Psalmengebet, der Tageszeitenliturgie, Taizégebete, Trauer-/Klagegebete
- Andachten, die für jeden Anlass gestaltet werden können
- Anbetung, Stille, schlichte und niederschwellige Formen

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf das Beten in der Gemeinschaft spüren wir in oder für ...

- Überalterte, zu große Gemeinden
- Strukturreformen in der Pastoral
- Ergebnisse der Milieustudie
- Wir werden nicht mehr verstanden (Sprache, Riten...)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern das Beten in der Gemeinschaft ...

- Im Hochgebet verstärkt werden kann => gemeinsames Beten der Schlussdoxologie

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf das Beten in der Gemeinschaft selbst im Weg, indem wir ...

- Zu exklusiv und zu abgehoben sind (Kommunikationsstruktur)
- Zu wenig Raum für „Experimente“ => freie Räume werden genutzt

Unser Fazit: Das Beten in der Gemeinschaft bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Eine Chance: Verbinden von Himmel & Erde; alt & neu**
- **Eine Notwendigkeit**
- **Eine Herausforderung**
- **Erfahrung d. Gegenwart Gottes in der Gemeinschaft untereinander und mit Ihm!**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Beten in der Gemeinschaft“:

Folgende Formen des Betens in Gemeinschaft schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- Mittagsgebet, Wegzeiten (Bsp.: Wortgottesdienste bei den Pfadfindern, ..)
- Stille Elemente
- Atmosphäre (Musik, Lichter, ...)
- Rituale „als Geländer“

Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf das Beten in der Gemeinschaft spüren wir in oder für ...

- die Suchenden und kirchenfernen Menschen
- Einfachere Rituale und Segnungsfeiern
- Kleinere Schritte
- Positive Erlebnisse schaffen
- Einfache Wortgottesdienste
- Begleitung/Heranführung
- Notwendigkeit der offenen Kirche

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern das Beten in der Gemeinschaft ...

./.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf das Beten in der Gemeinschaft selbst im Weg, indem wir ...

- Wir sind sehr „verkirchlicht“
- Zu enges deutsch-katholisches Blickfeld
- Verzweckung des Gebetes/Angebotes
- Engführung des Betens auf priesterliche Ausübung

Unser Fazit: Das Beten in der Gemeinschaft bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Lebensnotwendigkeit**
- **Wie Quelle und Brunnen**
- **unverzichtbar**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Beten in der Gemeinschaft“:

Folgende Formen des Betens in Gemeinschaft schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- wichtiger Punkt für Beten in der Gemeinschaft: Konkretisierung der Intention/gemeinsame Intention
- Familiengebet: Kraft der Rituale
- Gemeinsames Gebet macht weltumspannende Gemeinschaft erlebbar

-
Handlungsdruck für eine Erneuerung oder Öffnung bezogen auf das Beten in der Gemeinschaft spüren wir in oder für ...

- Finden von neuen Räumen oder Oasen, wo gebetet wird
- Liturgisches Gebet „verlebendigen“, um Formalismus zu vermeiden
- Beten muss authentisch sein
- Bereitschaft, über eigene Gebetserfahrung zu sprechen

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern das Beten in der Gemeinschaft ...

./.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf das Beten in der Gemeinschaft selbst im Weg, indem wir ...

- Hemmungen aufbauen, peinliche Situation zu erleben
- Keinen Mut haben, darüber zu sprechen
- Weil die Kenntnis der Standardgebete abgenommen hat
- Das Gebet dem „Profi“ zuschieben

Unser Fazit: Das Beten in der Gemeinschaft bedeutet für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Stärkung**
- **Vergewisserung im Glauben**
- **Zeugnis geben**

Im Heute glauben

6. „Anderszeiten“ für den Glauben

Stille finden jenseits der alltäglichen Hektik. Ein paar Minuten Zeit für das Gespräch mit Gott und sich besinnen. Zeit und Raum, um inne zu halten, z.B. in offenen Kirchen und Orten der Stille. Auch einmal für eine längere Zeit sich abseits des Alltags auf die Suche nach Gott begeben, z.B. beim Pilgern, auf Wallfahrten, in Exerzitien oder während einer Zeit im Kloster.

- *Was bedeuten „Anderszeiten“ für den Glauben uns als katholischer Glaubensgemeinschaft heute (im Jahr 2013)?*
- *Wie erleben wir die Abkehr oder den Zuspruch zu den verschiedenen Formen von „Anderszeiten“? Wie gehen wir mit dieser Situation um?*
- *Wie kann die „volle, bewusste und tätige Teilnahme“ aller Gläubigen bei den „Anderszeiten“ für den Glauben zum Ausdruck kommen?*
- *Was ist uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben so wichtig, dass wir es gemeinschaftlich schützen und pflegen werden?*

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Anderszeiten für den Glauben“:

Folgende Formen von „Anderszeiten“ für den Glauben schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

Für uns selber: dem Tag eine religiöse Struktur geben / Kloster auf Zeit / Exerzitien (im Alltag) / Fastenwoche / Glaubenskurse / Glaubensgespräch / geistl. Begleitung / Stille / stilles Gebet / Anbetung / stille Zeit vor und in der Eucharistie / mich in die Gegenwart Gottes begeben (immer wieder im Alltag) / Rosenkranz wieder entdecken / Angelus beten / Besinnung in der Natur / Pilgerfahrten und Wallfahrten / Reisen an geistliche Orte / Kerzen anzünden / offene Kirchen / Segen / Tischgebet / sich zur Tagzeitenliturgie treffen / gestaltete, stille Räume in der Kirche

Handlungsdruck für eine Erneuerung bezogen auf „Anderszeiten“ für den Glauben spüren wir in oder für ...

bei Feiern (Hochzeit, Beerdigung) an denen fernstehende Teilnehmer auf diese eingehen und sie ernst nehmen / klare Einführungen und Ansagen / Kirchen offen halten mit (unaufdringlichen) Ansprechpartnern / Räume der Stille schaffen / Mut zu kleinen Formen (ein Kreuzzeichen, ein Segen, ein Gebet im Rahmen von Versammlungen, Treffen, etc.)

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern „Anderszeiten“ für den Glauben ...

Allgemeiner Konsens, dass Anderszeiten den Glauben stärken, Chancen für den Glauben

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben selbst im Weg, indem wir ...

uns die Zeit nicht gönnen / hektisch sind / es nicht schaffen, „Anderszeiten“ in unser Leben zu integrieren / falsche Uhrzeiten wählen / die Schwellen zu hoch setzen / uns zu schnell entmutigen lassen

Unser Fazit: „Anderszeiten“ für den Glauben bedeuten für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

das Salz in der Suppe / eine Andockstelle / im Fluss sich der Quelle vergewissern

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Anderszeiten für den Glauben“:

Folgende Formen von „Anderszeiten“ für den Glauben schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

Segnungsgottesdienste, Agapefeiern, Tagzeitenliturgie, neue Sprache der Liturgie, lebendige Partizipation aller Taufgeweihten, Katastrophengottesdienste, Wallfahrten, Chill-Out Gottesdienste, Nacht der offenen Kirche, Nightfever, Schweigeexerziten, spirituelle Kirchenführungen, ökumenische Gottesdienste

Handlungsdruck für eine Erneuerung bezogen auf „Anderszeiten“ für den Glauben spüren wir in oder für ...

Das tradierte Modell der Pfarrgemeinde trägt nicht für die Zukunft! Die Pfarrei wird sich zu einer Gemeinde von Gemeinschaften entwickeln müssen.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern „Anderszeiten“ für den Glauben ...

der in alten Modellen fühlenden und denkenden Christen notwendig oder fruchtbar sind.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben selbst im Weg, indem wir ...

nicht mutig und selbstbewusst als Taufgeweihte in Gottesdiensten und anderen Formen des Gebetes experimentieren. Wir müssen die Sonntagspflicht nicht erfüllen und auf die Eucharistiefeier beschränken.

Unser Fazit: „Anderszeiten“ für den Glauben bedeuten für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

Wir glauben daran, dass Christus uns auf diesem Weg des Aufbruchs begleiten wird und wir ihm im Heiligen begegnen.

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Anderszeiten für den Glauben“:

Folgende Formen von „Anderszeiten“ für den Glauben schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- private Anderszeit im Alltag (z. B. Exerzitionen im Alltag; auch ökumen.)
- sich der Stille aussetzen, um in Gottesbeziehung zu kommen; musikalisch vertiefen; Sinnlichkeit
- Pilgern, (Jugend-)Wallfahrten evtl. mit Behinderten / sozial. Zielen
- eucharist. Anbetung
- Zeiten des Kirchenjahres (Advent / Fastenzeit) nutzen

Handlungsdruck für eine Erneuerung bezogen auf „Anderszeiten“ für den Glauben spüren wir in oder für ...

- ins individ. und pfarrliche Bewusstsein heben (Medien / Internet / Smartphone / Plakate / etc.)
- nicht nur klass. kirchl. Orte und Räume, sondern auch soziale Brennpunkte aufsuchen (z. B. Flüchtlingsunterkünfte, Ecken von Obdachlosentreffs)
- Beziehungsräume horizontal und vertikal schaffen

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern „Anderszeiten“ für den Glauben ...

nur existentiell oder spezifisch religiöse „Anderszeit“

Großveranstaltungen, wie z. B. Weltjugendtage, werden individuell unterschiedlich bewertet

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben selbst im Weg, indem wir ...

- uns zu wenig Zeit nehmen
- veräußerlichtes Glaubensverständnis (dem Hl. Geist zu wenig trauen...)
- zu passiv sind; zu ängstlich; zu selbstbezogen
- zu wenig missionarisch; zu unpolitisch

Unser Fazit: „Anderszeiten“ für den Glauben bedeuten für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **Vertiefung des Glaubenslebens, der Gottes- und Menschenbeziehung**
- **Chance, dadurch verstärkt liturgiefähig zu werden**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Anderszeiten für den Glauben“:

Folgende Formen von „Anderszeiten“ für den Glauben schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...:

Persönliche Formen (Zeiten der Stille, geistl. Begleitung, Stoßgebete, Abendrituale...) und gemeinschaftliche Formen (Pilgern, Exerzitien); organisierte Formen, gerne auch in ökumen./interreligiöser Gemeinschaft

Handlungsdruck für eine Erneuerung bezogen auf „Anderszeiten“ für den Glauben spüren wir in ~~oder für~~ ...

der Frage der Wertschätzung von Zeiten und Angeboten auf diesem Gebiet. Diese Zeiten müssen nicht unbedingt zusätzlich angeboten werden und sollten nicht unter dem Druck von Besucherzahlen stehen.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern „Anderszeiten“ für den Glauben ...

Kein Dissens

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben selbst im Weg, indem wir ...

es an der nötigen Kreativität mangeln lassen und wenn wir in „Entweder-Oder“-Kategorien denken. Wir stehen uns im Weg, wenn wir uns für dieses Anliegen nicht genug Zeit nehmen.

Unser Fazit: „Anderszeiten“ für den Glauben bedeuten für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

die Chance, das eigene Leben mit Hoffnungen, Wunden, Sehnsüchten und Brüchen vor Gott zu bringen und im Licht des Glaubens sehen zu lernen. „Anderszeiten“ können durch ihre besondere Form und ihre Intensität über den Weg der Verunsicherung zu einem neuen Blick auf das Gewohnte führen (neuer Blickwinkel).

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Anderszeiten für den Glauben“: / litt daran, dass der Terminus unscharf ist (und im Fragenblatt auch nicht klarer wurde)

Folgende Formen von „Anderszeiten“ für den Glauben schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

- offene und einladende Kirchen (auch: Nacht der offenen Kirchen)
- Liturgieangebot zu ungewöhnlicher Zeit / Ort

Handlungsdruck für eine Erneuerung bezogen auf „Anderszeiten“ für den Glauben spüren wir in oder für ...

- Zulassen und Entwickeln von Phantasien

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern „Anderszeiten“ für den Glauben ...

primär individuell oder als liturgische Angebote verstanden werden sollte.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben selbst im Weg, indem wir ...

schnell an etablierte / gewohnte Formen denken.

Unser Fazit: „Anderszeiten“ für den Glauben bedeuten für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

→ **Perspektivenwechsel ermöglichen / ermutigen / selbst vornehmen**

Im Heute glauben

Unsere Gesprächsergebnisse zum Thema „Anderszeiten für den Glauben“:

Folgende Formen von „Anderszeiten“ für den Glauben schätzen wir in besonderem Maße und wollen diese schützen und pflegen ...

Wir schätzen neue kirchliche Angebote für Jugendliche (Nightfever, Praystation). Glauben kann durch Tradition gestärkt werden (Wallfahrten, Volksreligiösität, etc.)

Handlungsdruck für eine Erneuerung bezogen auf „Anderszeiten“ für den Glauben spüren wir in oder für ...

Wir glauben dass „Anderszeiten“ nicht allein durch Priester geleitet werden müssen. Die Angebote müssen lebenswert und lebensorientiert sein.

Nicht einig geworden sind wir uns darin, inwiefern „Anderszeiten“ für den Glauben ... nachhaltig sind.

Manchmal stehen wir uns in Bezug auf „Anderszeiten“ für den Glauben selbst im Weg, indem wir ...

- „Killerphrasen“ benutzen und das Ausprobieren verhindern
- schwer tun, Grundsätze in Frage zu stellen
- auf der „Kommstruktur“ beruhen und zu wenig „Geh-hin-Kirche“ sind

Unser Fazit: „Anderszeiten“ für den Glauben bedeuten für uns als Katholiken im Jahr 2013 ...

- **CHANCEN** den Glauben lebendig auch für Fernstehende zu vermitteln
- **Berührung** mit dem Heiligen zu ermöglichen